

Daniela Metz: Nichts als Ärger

Beitrag aus Heft »2005/05: Lebensberater Bildschirm«

„Shouf Shouf Habibi“ ist eine turbulente Komödie über marokkanische Immigranten in Europa. Der niederländische Regisseur Albert ter Heerdt erzählt auf humorvolle Art von Einwanderern der zweiten Generation im Zwiespalt zwischen Tradition, kulturellem Wandel und der westlichen Welt. Protagonist der Geschichte ist Abdullah, genannt Ab. Der 20-jährige Marokkaner hat große Träume, jedoch ohne jede Perspektive. Sämtliche Versuche, sich in die westliche Arbeitswelt zu integrieren, als Büroangestellter oder Metzger, als Schauspieler oder Bankräuber scheitern kläglich. Als letzten Ausweg besinnt sich Ab auf die marokkanischen Traditionen und sucht eine marokkanische Braut – ganz nach den Vorstellungen seines Vaters.

Auch Abs Familie fällt es nicht leicht, sich zu integrieren und ihren Platz zu finden. Die Eltern leben in ihrer eigenen traditionellen Welt. Allein schon die große Sprachbarriere verwehrt ihnen einen Zugang zu ihrer neuen Heimat. Während Abs Brüder offensichtlich einen Platz in der Schnittmenge beider Kulturen gefunden haben, rebellierte seine Schwester Leila zunehmend offen gegen die marokkanische Lebensweise. „Shouf Shouf Habibi“ ist eine witzig gestaltete Komödie, die ihr Publikum zum Lachen bringt. Die Figuren wirken meist selbstironisch und stellen sich selbst als Witzfiguren dar. Deshalb erscheinen einzelne Episoden übertrieben lustig, wodurch die hintergründige Ernsthaftigkeit des Filmes ein wenig verloren geht.

Shouf Shouf Habibi – Schau ins Leben!

Niederlande 2004, 89 Min.

Regie: Alber ter Heerdt Darsteller: Mimoun Osaïssa, Touriay Haoud

Verleih: Die Telepaten Filmverleih GmbH